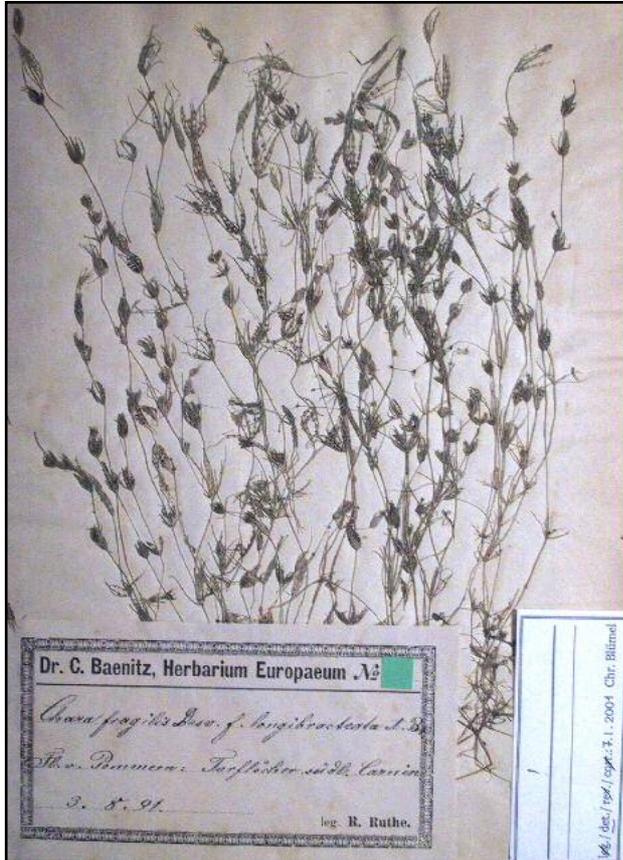


Wiewowas? "Mein Herbarium"

Du kennst doch sicher ein Aquarium? Richtig, das ist ein Becken mit Fischen drin. Und ein Terrarium? Hier leben meistens Reptilien oder Amphibien in einem abgeschlossenen Glaskasten. Und was ist ein Herbarium? Das ist weder ein Glaskasten, noch lebt da was drin. Es ist eine Sammlung gepresster und getrockneter Pflanzen, die man sich dann im Original immer wieder anschauen kann. Auf dem linken Bild siehst Du eine Seite aus einem Herbarium von 1891, das ein Wissenschaftler angelegt hat.



Apropos Wissenschaftler:

Der nette lockige Herr auf dem unteren Bild ist der berühmte schwedische Naturforscher Carl von Linné, der im 18. Jahrhundert gelebt hat. Seine Arbeit war für die heutige Biologie enorm wichtig, denn er hat begonnen, die Pflanzen und Tiere nach Ähnlichkeiten im Körperbau zu sortieren. Eine ungeheure Aufgabe, denn es gibt mehrere Millionen Arten auf der Erde!

Dabei gab er den Pflanzen einen doppelten wissenschaftlichen Namen. So bekam jede Pflanze einen "Vor- und einen Nachnamen". Sie standen allerdings anders herum wie bei uns Menschen!

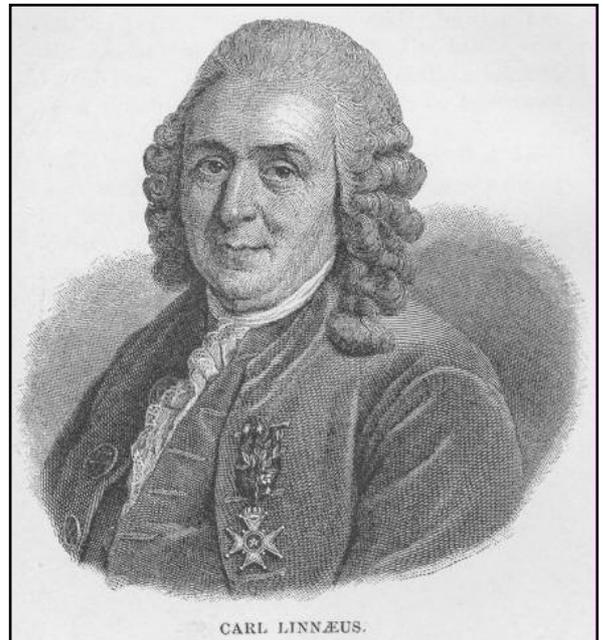
So stand der "Nachname" vorn und bezeichnete die Gattung (wie bei Dir die Familie), zu der mehrere Arten gehörten. Und der hinten stehende "Vorname" bezeichnete die genaue Art.

Das war zum Teil ganz witzig, denn so nannte er den stinkenden Storchnabel zum Beispiel "Geranium robertianum", weil sein Gehilfe Robert hieß und immer stinkende Füße hatte...

Doch zurück zum Herbarium:

Linné hat auf seinen Reisen tausende von Pflanzen zur Namengebung gesammelt. Und die wurden dann auf "Herbarblättern" aufbewahrt.

Der Vorteil gegenüber Fischen im Aquarium ist, dass die Pflanzen im Herbarium kein Futter brauchen und es auch nicht so gereinigt werden muss. Trotzdem ist es schön zum Angucken!





Hier erfährst Du, wie man ein Herbarium baut und was man sonst noch dazu braucht. Doch zuallererst folgendes:

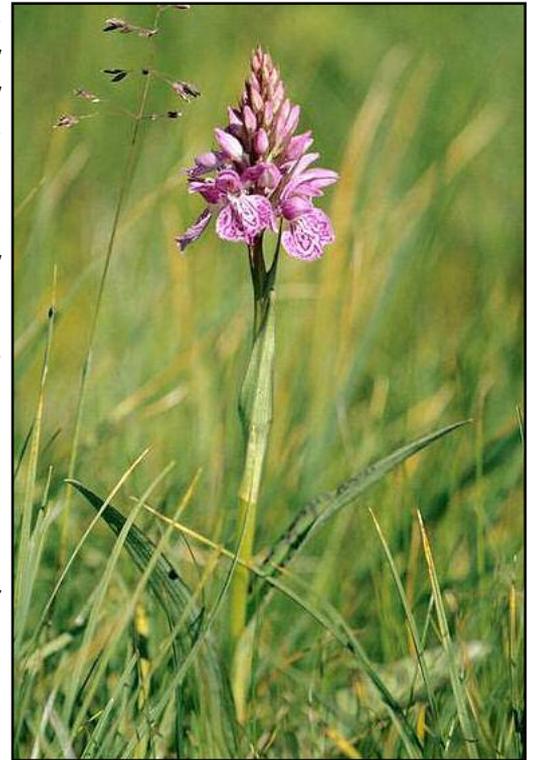
Wenn Du Spaß daran hast, Blumen auf diese Weise festzuhalten, dann bedenke unbedingt, dass das nur mit Pflanzen gemacht werden darf, die nicht unter Naturschutz stehen oder selten vorkommen! Halte Dich also am besten an folgende Regel:

"Wenn eine Pflanze im Gelände nur mit wenigen Artgenossen an einer einzigen Stelle steht – Finger weg!"

Das schützt zum Beispiel das Gefleckte Knabenkraut, eine selten Orchidee, die von den Natur-Rangern auf dem Scharpenacker entdeckt wurde.

(Abbildung mit freundlicher Genehmigung von www.biopix.dk ©)

Trotzdem wirst Du sicher noch genügend Material für Dein Herbarium finden. Außerdem sind häufigere Pflanzen in der Regel auch einfacher zu bestimmen.



Was Du alles zum Sammeln u. Basteln brauchst:

- Dünnes Papier (Seidenpapier) zum Umschlag gefaltet.
- Filzpappe
- Wellpappe mit beiderseits flacher, saugfähiger Abdeckung. Die Riefen müssen quer zur Längsachse verlaufen.
(Alle diese Papiere kann man auf das gewünschte Format 42,5 x 29,5 cm zugeschnitten im Papier- bzw. Kartonagenhandel kaufen)
- 2 Sperrholzplatten (Stärke 10 mm; 44 x 31 cm groß)
- 2 Kofferriemen / Spanngurte
- Klebestift oder Kleber mit feiner Düse
- Schreibstift
- Schere
- Fotoalbum oder Ordner mit eingelegten Seiten aus festerem Papier oder Karton
- Bestimmungsbuch

Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"
Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal





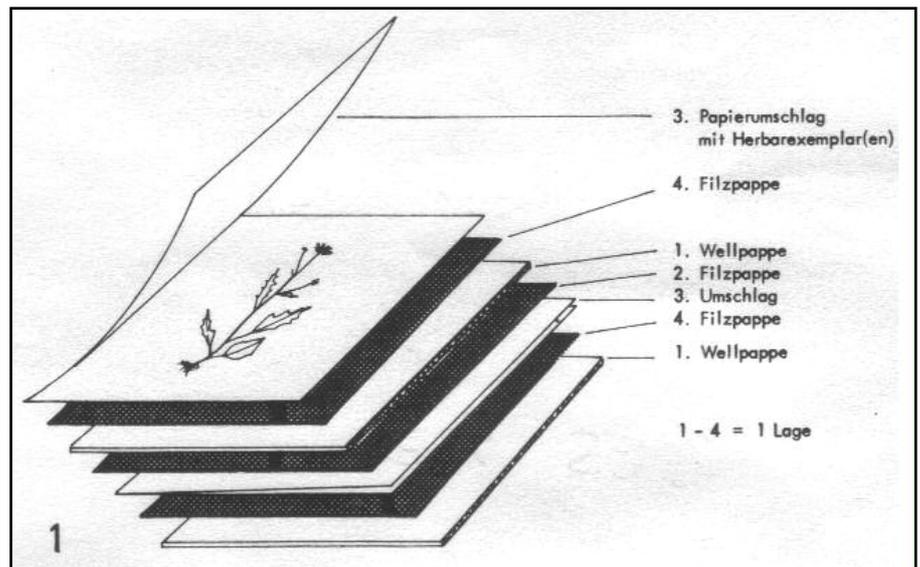
Pflanzen sammeln:

Am besten nimmst Du ein dickes, altes Buch mit saugfähigen Seiten, um darin die Pflanzen vorzupressen, die Du im Gelände gesammelt hast. Achte darauf, dass die feinen Blätter, Blüten und so weiter nicht unnatürlich geknickt werden! Du kannst das Pflanzenmaterial natürlich auch in einer Tasche locker aufbewahrt nach Hause transportieren. Wenn es nicht zu lange darin liegt und schon anfängt zu vertrocknen, geht das.

Pflanzen pressen und trocknen:

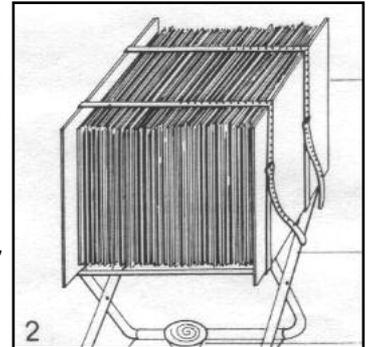
Bevor die Pflanzen bestimmt werden, kommen sie möglichst schnell und unbeschädigt in eine Trockenpresse. Das geht so:

Auf der Abb. 1 kannst Du sehen, in welcher Reihenfolge Filzpappe, Wellpappe und Seidenpapier mit den gesammelten Pflanzen in der Presse angeordnet werden. Bis zu 50 "Lagen" können in einer Presse untergebracht werden.

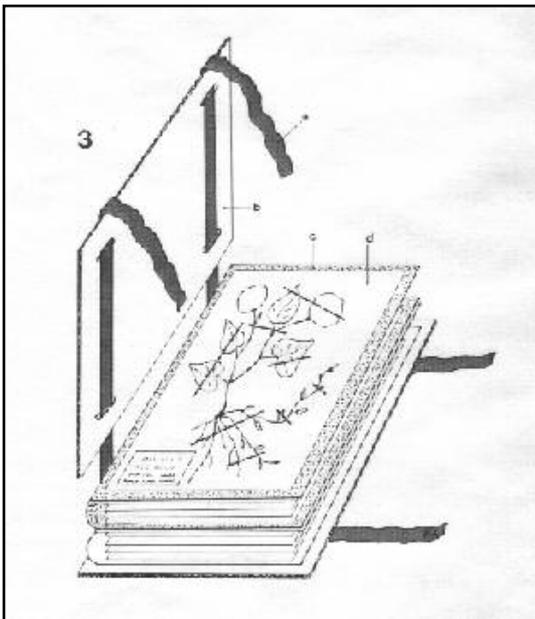


Die fest verschnürte Presse - außen die Sperrholzplatten - wird nach dem Einlegen für ein paar Tage so auf einen Heizkörper gestellt, daß die Luftkanäle der Wellpappe senkrecht stehen (Abb. 2).

ACHTUNG: Die Heizung darf nicht zu heiß werden!!! Immer beobachten!!!



Anlegen des fertigen Herbariums:



So gesehen ist das Herbarium nichts anderes als ein Album mit getrockneten Pflanzen. Du brauchst also nach dem Trocknen die gepressten Pflanzen nur noch vorsichtig mit etwas Klebstoff in ein Album zu kleben, dann mit Hilfe eines Bestimmungsbuches zu benennen und vielleicht noch etwas dazu schreiben, wo du sie gefunden hast, wann das war und so weiter... Fertig!

Damit die Pflanzen bei der späteren Aufbewahrung nicht beschädigt werden, ist es wichtig, das Album fest zu verschließen und trocken aufzubewahren. Dazu ist es am besten, das Album mit festen Spannbändern zusammenzubinden, so wie auf Abb. 3 gezeigt. Die Schlitz im Deckel kann man sich von einem Papierhändler oder in einer Sattlerei stanzen lassen. Zur Not kann man auch ein paar Löcher nebeneinander bohren.

Das wär's schon. Viel Erfolg beim herbarisieren!